

vorwärtsEXTRA



KOLLISION IN DER KOALITION

Das Kieler Regierungsbündnis stand auf der Kippe. Landesvorsitzender Ralf Stegner hat mit einer persönlichen Entscheidung den Druck vom Kessel genommen. Im Interview erläutert er die politischen Hintergründe.

vorwärtsEXTRA: Im Januar wirst Du das Amt des schleswig-holsteinischen Innenministers niederlegen. War das notwendig?

RALF STEGNER: Die CDU hat aus einem nichtigen Grund meinen sofortigen Rücktritt als Minister gefordert. Wer derart ein Ultimatum stellt, verbaut sich selbst den Rückweg. Mit meiner Ankündigung, im Januar aus dem Kabinett auszuscheiden, habe ich in die verfahrenere Situation wieder Bewegung gebracht. Das war ein hoher Preis, aber an die große Koalition werden noch große Erwartungen gerichtet.

Dennoch kam Deine Entscheidung sehr überraschend.

Unser Fahrplan sah anders aus. Wir hatten vor, die Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2010 nach der Kommunalwahl 2008 auf die Tagesordnung zu setzen. Das wäre der natürliche Zeitpunkt gewesen, und so hatten wir es in den Gremien besprochen. Dass ich Ambitionen auf die Spitzenkandidatur habe, ist kein Geheimnis.

Im Sommer hätte mein Rückzug aus der Landesregierung also ohnehin angestanden. Die Rolle als Gegenkandidat des Ministerpräsidenten hätte sich mit der Kabinettdisziplin auf Dauer nicht vereinbaren lassen. Diese Entscheidung habe ich nun vorgezogen. Das schafft Klarheit für alle Beteiligten.

Welche Gründe hatte Carstensen, mit dem Bruch der Koalition zu spielen?

Der Ministerpräsident steht unter massivem Druck. Die CDU-Basis verweigert ihm die Gefolgschaft bei der Verwaltungsstrukturreform. Die Handschrift der SPD ist in der Politik der großen Ko-



Landesvorsitzender Ralf Stegner.

alition nicht zu übersehen: Wir haben die Gemeinschaftsschule durchgesetzt, wir halten fest am Atomausstieg, wir sichern die Tariftreue und kämpfen für Mindestlohn, mit uns gibt es keine Studiengebühren. Alles Themen,

die der immer noch zutiefst konservativen Landes-CDU gegen den Strich gehen. Gerade deshalb haben wir ein starkes Interesse, an der Koalition festzuhalten. Wir wollen unsere politischen Inhalte weiter voranbringen.

Die Union liegt derzeit in den Umfragen deutlich vorn. Könnten wir uns Neuwahlen überhaupt leisten?

Die Prognosen haben sicherlich dazu beigetragen, dass beim Koalitionspartner etwas sorglos mit dem Feuer gespielt wurde. Aber: Wann gewählt wird, ist nicht entscheidend. Wir haben im letzten Landeswahlkampf einen Zehn-Prozent-Rückstand gegenüber der Union fast aufgeholt. Wir können kämpfen. Das zeigen auch die Reaktionen von der Basis aus den letzten Tagen. Die Provokationen der Union lassen uns unsere Reihen nur noch fester schließen. Wir werden diese Entschlossenheit jetzt mit in den Kommunalwahlkampf nehmen.

Wie geht es jetzt weiter?

Die notwendigen Entscheidungen werden wir zügig und gründlich vorbereiten. Dabei werden wir uns nicht vom derzeit wichtigsten Projekt ablenken lassen. Wir werden unsere ganze Kraft in den Kommunalwahlkampf stecken. Schleswig-Holstein braucht wieder sozialdemokratische Mehrheiten in Kreisen, Städten und Gemeinden. ■

LOB FÜR LOKOMOTIV-BAUER



Landesvorsitzender Ralf Stegner (rechts) suchte beim Besuch der Firma Vossloh Locomotives das Gespräch mit den Beschäftigten am Arbeitsplatz. „Der Stolz auf die eigene Arbeitsleistung und der Optimismus waren in den Gesprächen spürbar“, stellte Ralf Stegner fest. Vossloh sei wieder ein guter Name und mit über 300 Arbeitsplätzen ein wichtiger industrieller Arbeitgeber in Kiel und in der Region. Der Optimismus des Unternehmens kommt auch in seinem Engagement als Ausbildungsbetrieb zum Ausdruck. Nach der Ausbildung werden alle Auszubildenden übernommen. ■

MEHR MITGLIEDER FÜR MEHR SPD

Seit Mai 2006 läuft die Mitgliederwerbekampagne des Parteivorstands. Das Ziel: zehn Prozent neue Mitglieder bis Juni 2008. Der SPD-Landesverband Schleswig-Holstein unterstützt die Ortsvereine mit Kampagnenmaterial, Workshops und attraktiven Preisen für die erfolgreichsten Werber. Mit sechs Kreisverbänden wurden entsprechende Zielvereinbarung abgeschlossen.

Zum Ende September werden die bislang erfolgreichsten Werber belohnt. Sie erhalten Eintrittskarten für den Parteiabend beim Bundesparteitag in Hamburg mit Hotelübernachtung. Zum Jahresende sind Musical-Karten als Preis ausgesetzt. Nach Abschluss der Kampagne im Mai 2008 gibt es für die erfolgreichsten Werberinnen und Werber attraktive Städtereisen zu gewinnen:

1. Preis: Ein Wochenende in Wien für zwei Personen.
2. Preis: Ein Wochenende in München für zwei Personen.
3. Preis: Ein Fahrt mit der Color Line nach Oslo für zwei Personen. ■

ERFOLGREICHE WERBER

Harald Hebestreit, Norddörper-Sylt (neun Mitglieder), Wolfgang Radzko, Neumünster-Süd (acht), Thomas Stegmann, Lindau (fünf).

ERFOLGREICHE ORTSVEREINE

Norddörper-Sylt (sieben Eintritte, 44 Prozent Zuwachs), Klein Gladebrügge (drei Eintritte, 30 Prozent), Dannewerk (zwei Eintritte, 20 Prozent), Bliestorf (fünf Eintritte; 19 Prozent), Sievershütten (drei Eintritte, 19 Prozent), Schwartbuck (drei Eintritte, 17 Prozent), Sterup-Esgrus (drei Eintritte, 14 Prozent, Lübeck-Altstadt (elf Eintritte, 11 Prozent). ■

DER STAAT IST KEIN UNGEHEUER



Optimistischer Blick auf die Programmdebatte: Landesvorsitzender Ralf Stegner, Gastredner Erhard Eppler und der stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Breitner.

Der Landesparteitag beriet Anträge zum Grundsatzprogramm. Der Staat muss handlungsfähig bleiben – auch finanziell. Diese Position des Landesvorstands fand eine breite Mehrheit.

Als „großen Vordenker der Partei“ begrüßte Landesvorsitzender Ralf Stegner den Gastredner Erhard Eppler, langjähriger Vorsitzender der Grundwertekommission, bedankte sich mit einem Kompliment. Wenn er durch die Bundesländer reise, schaue er, ob es dort einen Ministerpräsidenten in spe gebe. „Ich habe das Gefühl, ihr habt einen“, gab der Gast den Delegierten zu verstehen.

Gespannt lauschte der Landesparteitag den Gedanken des Referenten. Ein Grundsatzprogramm lebe von der Spannung zwischen dem, was ist, und dem, was sein soll. „Das Programm muss nahe an der Wirklichkeit sein“, forderte Erhard Eppler. Auch eine Gemeinderatsfraktion müsse darin vor einer Entscheidung eine Richtung finden können.

Mit Nachdruck warnte er vor der totalen Ökonomisierung des Handelns. „Der Staat ist dafür da, dass nicht zur Ware wird, was nicht zur Ware werden darf: Bildung, soziale Sicherung, Kultur, Sicherheit“, stellte der Gastredner klar. Der Staat sei kein „gefährliches Ungeheuer“.

Eine Neuorientierung mahnte er für die Außen- und Sicherheitspolitik an. Die Bundeswehr müsse zum Schutz der Zivilbevölkerung eingesetzt werden in Gegenden, in denen das Chaos herrscht.

Ralf Stegner stellte die Agenda 2010 auf den Prüfstand, insbesondere Hartz IV, Rente mit 67 und die Unternehmenssteuern. „Soziale Gerechtigkeit heißt heute gerechte Teilhabe der Menschen an Arbeit, Einkommen, Vermögen und Bildung“, gab der Landesvorsitzende als Maßstab vor. ■



Viel Arbeit für das Präsidium des Landesparteitages: Elke Schreiber, Klaus-Peter Puls, Birgit Herdejürgen und Andreas Beran.

TERMINE

- 2. Oktober 2007, 19 Uhr
Die Generation Silber: Herausforderungen und Chancen einer alternden Gesellschaft. Fraktion vor Ort mit Jörn Thießen, MdB, und Sönke Rix, MdB. Meldorf, Ballhaus Erheiterung.
- 6. Oktober, 9 Uhr
AfA-Regionalkonferenz Nord. Hamburg, Kurt-Schumacher-Haus.
- 6. Oktober, 10 Uhr
SPD-Kreisverband Herzogtum Lauenburg, ordentlicher Kreispar-

- teitag. Breitenfelde.
- 18. Oktober, 18 Uhr
Wie können wir die Zweiklassengesellschaft überwinden? Fraktion vor Ort mit Dr. Hans-Peter Bartels, MdB, und Prof. Dr. Karl Lauterbach, MdB. Kiel, Legienhof.
- 18. Oktober, 19.30 Uhr
Kinderarmut wirksam bekämpfen. Fraktion vor Ort mit Franz Thönnies, Parl. Staatssekretär und Christel Humme, MdB. Jugendbildungsstätte Mühle, Bad Segeberg.

BESCHLÜSSE DES LANDESPARTEITAGES

Etwa 100 Anträge und Änderungsanträge hatte der Landesparteitag zu beraten. Der Großteil der Beschlüsse betrifft das Grundsatzprogramm. Eine Übersicht findet sich im Internet: www.spd-sh.de

Darüber hinaus wurden weitere Beschlüsse gefasst:

UNSER LAND VOLLER NEUER ENERGIEN

In einem umfangreichen Papier gibt die SPD Schleswig-Holstein Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels. Mit moderner Technik, erneuerbaren Energien und konsequentem Energiesparen soll Schleswig-Holstein zum Modell für klimaschonende Energiepolitik werden. Die Kommunen sollen mehr Verantwortung für die dezentrale Energiegewinnung bekommen. Der Gütertransport soll auf die Schiene verlagert werden. Die Leitlinien setzen auf

Mobilität mit weniger Kohlendioxid-Ausstoß.

STOPPT PRIVATISIERUNG DER BAHN

Die schleswig-holsteinische SPD lehnt eine vollständige oder teilweise Privatisierung und den Börsengang der Deutschen Bahn AG ab. Der vorliegende Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Teilprivatisierung der Bahn soll nicht vor dem bevorstehenden Hamburger Bundesparteitag im Bundestag verabschiedet werden. Der Parteivorstand wird aufgefordert, dem Bundesparteitag dazu Alternativen vorzulegen.

OFFENSIVE GEGEN RASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS

Den kommunalen Verantwortungsträgern müssen genügend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden für Programme gegen Rechtsextremismus. Ein erneutes

Verbotsverfahren gegen die NPD soll geprüft werden.

KEINE VERLÄNGERUNG DES OEF-MANDATES

Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, gegen eine Verlängerung des Mandates der Bundeswehr im Rahmen der „Operation Enduring Freedom“ (OEF) in Afghanistan zu stimmen. Die maritime OEF-Task Force am Horn von Afrika bleibt davon unberührt und muss unter ein klares UN-Mandat gestellt werden.

SOLIDARITÄT MIT DEN BESCHÄFTIGTEN VON MOTOROLA FLENSBURG

Die SPD Schleswig-Holstein verurteilt die bevorstehenden Werkschließungen bei Motorola in Flensburg, von denen 900 Beschäftigte betroffen sind. Die Geschäftspolitik des Unternehmens wird als zynisch und menschenverachtend kritisiert. ■

LANDES-JUSOS WOLLEN CHANCEN GERECHT VERTEILEN

Auf ihrer Landeskonferenz am 1. und 2. September in Lübeck haben die Jungsozialistinnen und Jungsozialistinnen Schleswig-Holsteins die Grundlage für aktives Mitgestalten in Partei und Gesellschaft gelegt und einen neuen Vorstand gewählt.

Juso-Landesvorsitzender Yves-Christian Stübe wurde mit großer Mehrheit wieder

gewählt, auch Miriam Bossmann, Sören Platten und Sönke Bohm erfuhren Bestätigung als stellvertretende Vorsitzende. Ebenfalls in den Vorstand gewählt wurden Thomas Stegemann, Mirjam Freiling sowie Timo Gölling als Schatzmeister.

Mit großer Geschlossenheit wurde der zwölfseitige Leitantrag des Landesvorstandes „Chancen.Gerecht. Verteilen“ zur sozialen Inklusion beschlossen, in dem Visionen entwickelt werden für einen leistungsfähigen und kommunal verankerten Sozialstaat. Das ehrgeizige Arbeitsprogramm soll die Potenziale des Verbandes erweitern und die Jusos zur festen Größe innerhalb der Partei machen. ■

EUROPA-SEMINAR

Europa in der Kommune.

Ein Seminar vom 9. bis 11.

November im Haus Rothfos in

Mözen bei Bad Segeberg. An-

meldung bei Gesa Grube im

Europabüro Willi Piecyk:

Telefon 04 31/9 06 06-22,

Fax 04 31/90 60 6-41,

info@piecyk.de

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

in den Tagen im Umfeld der Koalitions-
krise, bei der es eher nicht um Sachfragen
ging, sondern mehr um Befindlichkeiten,
habe ich auf den Internet-Seiten der Süd-
deutschen Zeitung einen Satz gelesen, der
uns Schleswig-Holsteiner stolz machen
kann. Dort wurde Ralf Stegner so porträtiert:
„Ralf Stegner ist einer der profiliertesten In-
nenpolitiker.“ Und dann erging an uns Ge-
nossinnen und Genossen der Rat: „Schießt
nicht auf den Klavierspieler. Es könnte sein,
es gibt sonst keinen mehr.“

Mir ist es bei uns in Schleswig-Holstein
um die Zukunft unserer Partei und um die
Erfolge bei den nächsten Wahlen nicht ban-
ge, solange wir einen Politiker wie Ralf Steg-
ner an der Spitze haben.

Und wir sind nicht nur an der Spitze gut
aufgestellt. Die Akzente, die der neue Vor-
stand seit März dieses Jahres gesetzt hat,
können sich sehen lassen. In den Bereichen
Umwelt- und Energiepolitik, in der Famili-
enpolitik, in der Kommunikation mit Mit-
gliedern, Sympathisanten und Bürgerinnen
und Bürgern hat der Vorstand gezeigt, dass
wir eine Partei sind, die zu alten Tugenden

zurück gefunden
hat. Wir diskutieren
und streiten wieder,
wir suchen nach den
richtigen Wegen und
wir werden so wieder
attraktiv für politisch
interessierte Men-
schen in den Städten
und Gemeinden.



Ich bin davon überzeugt, dass wir bei der
Kommunalwahl im Mai 2008 einen guten
Schritt nach vorne machen und dass wir
manche Scharte aus der Wahl von 2003 aus-
wetzen können.

Ich lasse mich dabei von der Überzeu-
gung leiten, dass wir in den wichtigen The-
men wie „Mindestlohn“, „Atomausstieg“,
„Gemeinschaftsschule“ und „Bürokratieab-
bau“ die Mehrheit der Menschen hinter uns
haben.

Was wir tun müssen? Es den Menschen
erklären.

Andreas Breitner
stellvertretender SPD-Landesvorsitzender

DIE OSTSEE SOLL MARTIME MODELLREGION WERDEN

Sozialdemokraten sind mit den Ergebnissen der Ostseeparlamentarierkonferenz in Berlin zufrieden.

Als Erfolg werten die Europaausschuß-Vorsitzende des schleswig-holsteinischen Landtages Astrid Höfs und Franz Thönnies, Parlamentarischer Staatssekretär und Leiter der Delegation des Deutschen Bundestages die 16. Ostseeparlamentarierkonferenz, die Ende August in Berlin stattfand. Zwei Tage diskutierten Delegierte aus den Parlamenten der elf Ostseeratsmitglieder Fragen der Energieversorgung und Energiesicherheit, des Arbeitsmarktes und der Integrierten Meerespolitik.

Auf Initiative von Franz Thönnies kam es erstmalig zu einem gemeinsamen Dialog der Sozialpartner durch die beiden Vertreter des Baltic Sea Trade Union Network, Peter Deutschland und der europäischen Arbeitgebervereinigung Business Europe, Sverker Rudeberg.

Nach dem Willen der Delegierten soll der Ostseeraum zu einer „Modellregion für erneuerbare Energien in Europa“ entwickelt werden. Die Zusammenarbeit in Energiefragen sollte verstärkt werden und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel berücksichtigen.

WIR GRATULIEREN IM OKTOBER

ZUM 99. GEBURTSTAG: Wilhelm Brandt, Lübeck

ZUM 98. GEBURTSTAG: Elsbeth Steinberg, Lübeck

ZUM 97. GEBURTSTAG: Grete Pockel, Mölln

ZUM 96. GEBURTSTAG: Ilse Schrank, Kiel

ZUM 95. GEBURTSTAG: Gertrud Ossenbrüggen, Uetersen
Erika Frahm, Lübeck

ZUM 94. GEBURTSTAG: Werner Beutner, Lübeck

ZUM 93. GEBURTSTAG: Charlotte Martins, Hohn

ZUM 92. GEBURTSTAG: Hildegard Marx, Schleswig
Bringfriede Klarbinschütz, Pinneberg

ZUM 91. GEBURTSTAG: Gerhard Ochmann, Kiel
Agnes Haake, Stockelsdorf
Käte Ibsen, Kronshagen

Die Mobilität in den grenzüberschreitenden Arbeitsmärkten soll gefördert werden. Um den Beschäftigten Sicherheit in sozial- und steuerrechtlichen Fragen zu geben, sollen Informationszentren an Grenzübergängen eingerichtet werden.

Sicherheit für Arbeitnehmer

Die Forderung der Sozialdemokraten nach fairen Arbeitsbedingungen wurden



Die schwedische Reichstagsabgeordnete Sinikka Bohlin (links) übernahm von Franz Thönnies den Vorsitz der Konferenz. Rechts Astrid Höfs.

ebenso aufgenommen, wie die Forderung nach einer Politik, die Jugendliche und benachteiligte Gruppen in den Arbeitsmarkt integriert. DGB-Nord-Chef Peter Deutschland sprach von einem „Meilenstein“, dass die Konferenz das Thema „Arbeit und Soziale Wohlfahrt“ auf die Tagesordnung gesetzt habe.

Konkrete Schritte erwarten die Parlamentarier von den Regierungen, damit die Ostseeregion zu einer maritimen Modellregion Europas mit dem saubersten und sichersten Meer wird. Um die Sicherheit der Schifffahrt zu erhöhen, soll die Arbeit der Küstenwachen gestärkt und koordiniert werden. Für navigatorisch schwierige Seewege sollen Lotsen eingesetzt werden. Zur Bekämpfung der illegalen Fischerei erwarten die Delegierten verschärfte Maßnahmen von den Regierungen.

Astrid Höfs und Franz Thönnies sind in der Bewer-

tung der Konferenz völlig einig: „Das war richtiger Rückenwind für unsere in Kiel erarbeiteten und jetzt auch in Brüssel vorgetragenen Auffassungen“, so bewertet Astrid Höfs die Konferenz.

„Eine sichere und saubere Ostsee, eine ökonomisch starke und innovative Ostseeregion, stabile Gesellschaften mit sozialer Verantwortung, ein zukunftssträchtiges und nachhaltiges Netzwerk der Zusammenarbeit in der Re-

gion und eine enge Zusammenarbeit mit Russland, das sind die Maximen für eine erfolgreiche Entwicklungsstrategie im Ostseeraum“, so Franz Thönnies. ■

SGK-SEMINAR ERFOLGREICH IN DER KOMMUNALPOLITIK

Seminarreihe der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Schleswig-Holstein e.V. (SGK).

■ Block III, Öffentlichkeitsarbeit, erfolgreiche Programm- und Selbstdarstellung am 13. und 14. Oktober 2007 im Nordkolleg in Rendsburg, Fachreferent: Bernd Philipsen, Journalist aus Flensburg.

■ Block IV, Kommunale Bauleitplanung am 15. und 16. März 2008 im Nordkolleg in Rendsburg, Fachreferent: Ronald Klein-Knott, Bürgermeister a.D.
Nachfragen bitte an Thies Thiesen, Tel. 0 48 32/1211 oder Gerhard Schulz, Tel. 0 46 21/27110. ■

GEMEINSAM FÜR ARBEITNEHMER-INTERESSEN

SPD und Gewerkschaften werden in Norddeutschland enger zusammenarbeiten. Das ist das Ergebnis eines Treffens der Partei- und DGB-Spitzen der norddeutschen Länder am 1. September in Ahrensburg. „Wir haben mit dem Treffen versucht, einen Dialog, den es überall schon gibt, großflächiger und intensiver fortzuführen“, sagte Landesvorsitzender Ralf Stegner.

Im Vorfeld des Landesparteitages diskutierte die Runde auch die schleswig-

holsteinische Position zum „handlungsfähigen Staat“. Weiter standen Häfen, Logistik, erneuerbare Energien und Mindestlohn auf der Tagesordnung. Arbeitsgruppen werden jetzt zu den Themen gemeinsame Positionen formulieren. Diese sollen im nächsten Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auch schwierige Fragen wie Hartz IV und Rente mit 67 wurden nicht ausgespart. „Wir haben als linke Volkspartei die Interessen der Beschäftigten im Blick“, stellte Ralf Stegner klar. ■

PERSONALIEN

ERNST DIETER ROSSMANN PRÄSIDENT DES VOLKSHOCHSCHULVERBANDES
Ernst Dieter Rossmann, SPD-Bundestagsabgeordneter aus dem Kreis Pinneberg ist zum Vorsitzenden des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) gewählt worden.

ANDREAS HAERING NEUER KREISVORSITZENDER IN NEUMÜNSTER
Den Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion Andreas Hering haben die Delegierten des Kreisparteitages zum neuen Vorsitzenden des Kreisverbands Neumünster gewählt.

JÖRN THIESEN IST SEKTEBEAUFTRAGTER DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION
Die SPD-Bundestagsfraktion hat den evangelischen Theologen Jörn Thießen zum Beauftragten für Sektenfragen gewählt.

FALK STADELMANN BLEIBT ASJ-LANDESVORSITZENDER
Die Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristen (ASJ) Schleswig-Holstein hat Falk Stadelmann im Amt des Landesvorsitzenden bestätigt. Seine Stellvertreter sind Andy Mitterer und Johannes Reimann.

LANDESGRUPPE IM BUNDESTAG BESTÄTIGT IHREN VORSTAND
Die Landesgruppe Schleswig-Holstein der SPD-Bundestagsfraktion hat ihren Sprecher Dr. Ernst Dieter Rossmann, Stellvertreterin Gabriele Hiller-Ohm und Kassenswart Sönke Rix wiedergewählt. ■

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Bad Malente

■ 9. bis 11. November
Kostenbeitrag 35 Euro (Schüler, Studenten, Arbeitslose zahlen die Hälfte).

KAMPAGNENFÄHIGKEIT DER PARTEI

Seminar für alle, die Wahlkampf machen, mit Schwerpunkt Aktionen, Veranstaltungen usw.

9. bis 10. November 2007, Ort NN
SEMINAR FÜR KANDIDATEN/ KANDIDATINNEN

Schwerpunkt Persönlichkeitsbild, Öffentlichkeitsarbeit; argumentieren, überzeugen
12. bis 13. Oktober 2007, Sportlife Hotel, Elmshorn

16. bis 17. November, Ort NN
Beginn jeweils Freitagabend 18 Uhr, Ende Sonnabendnachmittag 16 Uhr.

Diese Trainings sind sehr praxisorientiert. Kostenbeteiligung: 35 € incl. Übernachtung, Verpflegung und Material.

Information und Anmeldung:
Elfriede Marx, SPD-Landesverband, elfriede.marx@spd.de,
Tel. 04 31/9 06 06-46
Fax 04 31/9 06 06-41 ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Dreischer, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de